



Mai 2018

Liebe Freunde, sehr geehrte Damen und Herren,

der Mai begann für mich und viele andere Besucher mit einem fröhlichen Fest im wunderschönen Weinaupark in Zittau. Das war ein gelungener Start in den Wonnemonat, den ich für Gespräche unter anderem mit den Bürgermeisterinnen und Bürgermeistern in meinem Wahlkreis, dem Landrat und dem Chef der Arbeitsagentur in Bautzen nutzte. Darüber hinaus veranstaltete ich gemeinsam mit dem CDU-Kreisverband Görlitz einen Stammtisch in Seiffhennersdorf, bei dem jeder seine Sorgen und Wünsche vortragen konnte. Nur durch die Hinweise von der Basis, können Lösungen für Probleme gefunden werden. Auch unser Ministerpräsident kam im Rahmen der Regionalkonferenz mit den Bürgern zum Thema Grenzsicherheit in Görlitz ins Gespräch. Gemeinsam mit dem sächsischen Innenminister hörte er sich die Ängste und Nöte an, beantwortete Fragen und konnte Informationen zu geplanten Neuerungen im Bereich Sicherheit geben.

Begleitet von viel Sonnenschein und sommerlichen Temperaturen erreichten uns auch erfreuliche Nachrichten über finanzielle Zuwendungen. Das Schloss in Hainewalde kann nun für 800.000 Euro weitere Maßnahmen zum Erhalt durchführen. 100.000 Euro bekommt der Landkreis Görlitz zur Stärkung des bürgerlichen Engagements und 50.000 Euro für die Beratung Pflegebedürftiger und deren Angehörigen. Sachsens Schulen erhalten im neuen Schuljahr rund 27 Millionen Euro für Ganztagsangebote und die Zuwendungen für die Feuerwehren im Freistaat werden um zusätzliche 19 Mio Euro aufgestockt.

Die Kita-Umfrage an Eltern und ErzieherInnen in Sachsen hat ergeben, dass sich der Großteil eine deutliche Qualitätsverbesserung der frühkindlichen Bildung wünscht, indem den Kitas mehr Personal und die Vor- und Nachbereitungszeit zur Verfügung gestellt wird. Das wird nun in der Haushaltsplanung für 2019/2020 verankert.

Im Juni wird der neugewählte Bürgermeister vom Kurort Oybin, Tobias Steiner, sein Amt antreten. Ich freue mich auf eine rege Zusammenarbeit für unsere schöne Region.

Genießen Sie den Juni!

Mit herzlichen Grüßen

Ihr *Stephan Meyer*

Inhalt

Meyer unterwegs ...

1. Freistaat gibt dem Landkreis Görlitz Geld fürs Ehrenamt
2. Weinau Aktiv
3. 27 Mio Euro für Ganztagsangebote
4. Fördermittel für das Schloss in Hainewalde
5. Oybin hat einen neuen Bürgermeister
6. CDU- und CSU-Fraktionsvorsitzendenkonferenz
7. Sachsens Feuerwehren erhalten zusätzlich 19 Mio Euro
8. Siemens bleibt in Görlitz
9. Mehr Geld für Arbeit in der Pflege
10. Regionalkonferenz in Görlitz
11. Ergebnis der Kita-Umfrage
12. CDU-Stammtisch „Reden wir Tacheles“
13. SPORT FREI! – Messe in Löbau
14. Staatsminister Schmidt besucht das LEADER-Gebiet „Kottmar“
15. 70.000 Euro-Pauschale für Kommunen beschlossen
16. Veranstaltungstipp





Freistaat gibt dem Landkreis Görlitz Geld fürs Ehrenamt

Im Rahmen des Zukunftspakts Sachsen erhalten die Landkreise und Kreisfreien Städte jeweils 100.000 Euro zur Stärkung des bürgerschaftlichen Engagements. Mit der Unterzeichnung der entsprechenden Richtlinie macht Sozialministerin Klepsch jetzt dafür den Weg frei.

Das Ehrenamt ist für den Zusammenhalt unserer Gesellschaft unverzichtbar; es ist vielfältig und außerordentlich wertvoll. Mit dem zusätzlichen Ehrenamts-Budget von 100.000 Euro wird eine Grundlage geschaffen, dass eigene Schwerpunkte in den Regionen des Freistaates möglich werden oder vielleicht auch ein lang geplantes Lieblingsprojekt endlich umgesetzt werden kann. Aus den Landesmitteln können beispielsweise Freiwilligenzentren, Ehrenamtsmessen, Auszeichnungsveranstaltungen oder Fortbildungsangebote gefördert werden.

Neben den bewährten Maßnahmen aus dem Programm ‚Wir für Sachsen‘ gibt es nun mit dem kommunalen Ehrenamtsbudget einen weiteren Baustein für die Stärkung der Bürgergesellschaft.

01. Mai Weinau-Aktiv

Tausende haben sich am 1. Mai wieder im schönen Park im Nordosten von Zittau - der Weinau - getummelt. Bei guter Laune und wunderbarem Wetter wurde in der Weinau-Gaststätte und dem Imbiss daneben gegessen und getrunken. Zudem verfolgten die Besucher das Programm auf den Bühnen mit Tanzshows, Zauberei, Blas- und Akkordeonmusik, Schlagern, Bands und einem Puppentheater. Rund herum präsentierten sich Vereine, Firmen und Handwerker.

Seit 2011 organisiert der Weinauverein die Veranstaltung „Weinau-Aktiv“ am 1. Mai. Auch ich war wieder aktiv am Bratwurststand und dem Bootsverleih.



03. Mai 27 Millionen Euro für Ganztagsangebote im nächsten Schuljahr 2018/2019

Für das Schuljahr 2018/2019 erhalten Sachsens Schulen rund 27 Millionen Euro für Ganztagsangebote. Das sind eine Millionen Euro mehr als im laufenden Schuljahr. Rund 311.000 Schüler werden von Ganztagsangeboten profitieren. In den nächsten Wochen erhalten die 1.300 Schulen einen Zuweisungsbescheid für die Förderung ihrer Ganztagsangebote. Das sind 18 Schulen mehr als im aktuellen Schuljahr.

Ganztagsangebote sind zu einem Merkmal von Schulqualität geworden. Sie gehören inzwischen zum Schulalltag und werden immer weniger als etwas Zusätzliches wahrgenommen. Dies ist vor allem dem großen Engagement der Lehrerinnen und Lehrer sowie der Kooperationspartner zu verdanken.

Sachsens Kultusminister Christian Piwarz will Ganztagsangebote quantitativ und qualitativ weiter ausbauen. Dazu sollen die Mittel zum Schuljahr 2019/2020 um 13,5 Millionen Euro pro Jahr aufgestockt werden. Derzeit wird an 20 Schulen ein „Qualitätsrahmen Ganztagsangebote“ erprobt,





welcher vom Kultusministerium gemeinsam mit der TU Dresden und Schulpraktikern erarbeitet wurde. Der Qualitätsrahmen soll ab dem Schuljahr 2018/2019 allen allgemeinbildenden Schulen zur Verfügung stehen. Er soll Maßstab für gute Ganztagsangebote sein und zugleich als Instrument verwendet werden, um die Qualität zu sichern und weiterzuentwickeln.

06. Mai

Fördermittel für das Kanitz-Kyawsche Schloss in Hainewalde

Schon bald könnte es für den Erhalt des Kanitz-Kyaw'schen Schlosses in Hainewalde mit dem Aufsetzen der Turmhaube ein weithin sichtbares Zeichen geben. Um das setzen zu können, ist sogar Sachsens Ministerpräsident Michael Kretschmer extra nach Hainewalde gekommen. Er überbrachte Großschönaus Bürgermeister Frank Peuker einen Scheck für das barocke Gebäudeensemble. Als Co-Finanzierung zu einer Förderung vom Bund will der Freistaat damit seinen Beitrag für den Erhalt des Baudenkmals leisten. 330.000 Euro gibt es dafür jetzt vom Land Sachsen, 393.150 Euro vom Bund, reichlich 21.000 Euro von der Deutschen Stiftung Denkmalschutz und etwa 55.000 Euro hat der Förderverein zur Erhaltung des Baudenkmals über Sponsoren, Spenden und Veranstaltungen aufgebracht. Damit sind auch die nötigen Eigenmittel, die Großschönau als Eigentümer des Schlosses bereitstellen muss, vorhanden. Für die insgesamt 800.000 Euro soll nun die Turmhaube nach historischem Vorbild aufgebaut und aufgesetzt werden. Mit der Turmhaube auf dem Schloss wäre die Silhouette des Gebäudeensembles wieder komplett. Das Geld reicht auch für einen Großteil der Arbeiten am Nord- und Südportal. Der seit Jahrzehnten nicht mehr begehbare Nordanbau des Schlosses mit seinem imposanten Eingang auf der Allee-Seite soll wieder nutzbar gemacht werden. Darüber hinaus werden die kaputten Fenster in diesem Gebäudebereich unter anderem wieder aufgearbeitet beziehungsweise erneuert. Das gilt natürlich auch für die große, schwere Eingangstür des Nordportals. Geplant sind hier ebenso Arbeiten

an der Fassade. Putz und Zierelemente werden nach historischem Vorbild wieder restauriert. Dabei wird nur lockerer Putz abgehackt. Zudem soll die Notvariante mit dem längst kaputten Wellblechdach bald Geschichte sein und Arbeiten an den Gauben und der Dachentwässerung erfolgen. Vorgesehen sind ebenso Sanierungsarbeiten an der Südseite der Fassade des runden Turmteiles, den man vom Park aus sieht.

Realistisch ist vor 2019 aber noch nicht mit den Arbeiten zu rechnen, schilderte Großschönaus Bürgermeister Frank Peuker. Die Gemeinde ist Eigentümer des Baudenkmals und kümmert sich um die Umsetzung der Projekte. Ich bin froh darüber, dass mit den Fördergeldern ein weiterer Schritt zum Erhalt dieser historischen Gebäude erfolgt ist.

06. Mai

Oybin hat einen neuen Bürgermeister

Im zweiten Anlauf hat es geklappt: In Oybin, Hain und Lückendorf waren 1.188 Wahlberechtigte aufgerufen, in einem Nachwahlgang einen neuen Bürgermeister für die Gemeinde zu wählen. Während im ersten Wahlgang am 22. April keiner der angetretenen drei Kandidaten die erforderliche Mehrheit erreicht hatte, um Nachfolger des bisherigen Amtsinhabers Hans-Jürgen Goth (Die Linke) zu werden, steht nun fest: Tobias Steiner (SPD) zieht als neuer ehrenamtlicher Bürgermeister ins Oybiner Rathaus. Er bekam laut Mitteilung der Wahlkommission 384 Stimmen und damit die notwendige einfache Mehrheit.

Zur Nachwahl hatten 804 Einwohner der Gemeinde ihre Stimmen abgegeben. Neben Tobias Steiner waren auch die anderen beiden Kandidaten zur Bürgermeisterwahl im zweiten Wahlgang angetreten: AfD-Gemeinderat Conrad Siebert, der zur Bürgermeisterwahl als Einzelkandidat antrat, sowie Bernd Herfort für die Wählervereinigung Lückendorfer Förderverein. Auch Herfort ist Gemeinderat in Oybin. Die Wahl zum neuen Bürgermeister hat Tobias Steiner dabei eindeutig und mit großem Vorsprung gewonnen. Conrad





Siebert bekam bei der Nachwahl 229 Stimmen, auf Bernd Herfort entfielen 187 Stimmen.

Ich gratuliere Tobias Steiner herzlich zu seinem neuen Amt als Bürgermeister und wünsche ihm viel Erfolg, Mut und Energie.

**06. - 08. Mai
CDU- und CSU-
Fraktionsvorsitzendenkonferenz in
Frankfurt am Main**

Die Fraktionsvorsitzenden der Union aus Bund und Ländern tagten drei Tage gemeinsam in Frankfurt am Main. Als stellvertretender Fraktionsvorsitzender der CDU-Fraktion im Sächsischen Landtag war ich erstmalig bei dieser Konferenz dabei.

Zum Auftakt gaben der Vorsitzende der CDU/CSU-Fraktion im Bundestag, Volker Kauder, der Vorsitzende der CDU/CSU-Fraktionsvorsitzendenkonferenz, Mike Mohring, und der hessische CDU-Fraktionsvorsitzende Michael Boddenberg ein Statement ab und im Anschluss begann dann die Konferenz.

Schwerpunkte der dreitägigen Beratungen waren die Themen Integration und Asylpolitik, bezahlbares Wohnen und die Stärkung des Finanzplatzes Deutschland. Dazu wurden gemeinsam drei Entschließungsanträge beschlossen.

Auch die Bundeskanzlerin Angela Merkel war bei der Tagung zu Gast.



Foto: Julia Hartmann

**07. Mai
Sachsens Feuerwehren erhalten in
diesem Jahr zusätzlich 19 Millionen
Euro**

Der Freistaat unterstützt die sächsischen Kommunen stärker bei Investitionen in den Brandschutz. So werden die Zuwendungen für die Feuerwehren bereits in diesem Jahr um 19 Millionen Euro aufgestockt. Damit erhöhen sich die Gesamtausgaben für den Brandschutz in diesem Jahr auf insgesamt 40 Millionen Euro.

Das Sächsische Innenministerium hat die zusätzlichen Mittel jetzt an die Landesdirektion zur weiteren Bewirtschaftung zugewiesen. Der Haushalts- und Finanzausschuss des Sächsischen Landtags hat einer entsprechenden Aufstockung der Haushaltsmittel für 2018 bereits zugestimmt.

Die Feuerwehren sind eine tragende Säule der Sicherheitsarchitektur im Freistaat Sachsen. Eine gute technische und personelle Ausstattung ist die Grundlage dafür. Lebensretter brauchen gute Bedingungen. Seit einigen Jahren fördert der Freistaat Sachsen die Modernisierung der Feuerwehren mit bundesweit überdurchschnittlichen Anstrengungen. Auch in Zukunft wird an dieser starken Förderung festhalten und weiter ausgebaut.

Die neu zugewiesenen finanziellen Mittel sind Bestandteil des „Zukunftspaktes Sachsen“. Danach ist vorgesehen, die Kommunen bei der Investition in den Brandschutz in den Jahren 2018 bis 2022 mit einem zusätzlichen Investitionspaket weiter zu stärken. In den nächsten fünf Jahren sollen insgesamt 200 Millionen Euro in den kommunalen Brandschutz fließen.

Gefördert werden wie bisher die Errichtung und Einrichtung von Feuerwehrhäusern und Feuerwachen mit Nebenanlagen, die Errichtung und Einrichtung Feuerwehrtechnischer Zentren und die Errichtung von künstlich angelegten Löschwasserentnahmestellen. Aber auch die Beschaffung von Feuerwehrfahrzeugen, Ausrüstungsgegenständen, Dienstkleidung und persönlicher Schutzausrüstung wird bezuschusst.





Die Zuweisung der zusätzlichen Mittel erfolgt an die Landkreise und Landesdirektion Sachsen. Diese sind die Bewilligungsbehörden. Verteilt werden Zuschüsse dann nach einem bewährten Schlüssel nach der geltenden Richtlinie „Feuerwehrförderung“. Die kreisangehörigen Gemeinden können, wie bisher, entsprechende Fördermittelanträge für Maßnahmen der Gemeinden bei den Landkreisen, die Kreisfreien Städte und Landkreise bei der Landesdirektion Sachsen im Rahmen des Zuwendungsverfahrens nach der RLFw stellen.

In den vergangenen sechs Jahren hat der Freistaat insgesamt Fördermittel in Höhe von über 126 Millionen Euro bereitgestellt.

08. Mai

Siemens bleibt in Görlitz

Der Kampf um den Erhalt des Görlitzer Turbinenbaus war erfolgreich: Siemens wird den Standort zur weltweiten Zentrale für das Industriedampfturbinengeschäft ausbauen. Das ist Teil eines Kompromisses über die Restrukturierungen in der Kraftwerksparte bei Siemens, auf den sich das Siemens-Management mit dem Gesamtbetriebsrat und der IG Metall geeinigt haben.

Wie Personal-Vorstand Janina Kugel in einer Konferenzschaltung vor Journalisten sagte, soll Görlitz Aufgaben von anderen Industriedampfturbinen-Werken von Siemens übernehmen. Welche das sein werden, wie viele Jobs der rund 950 Beschäftigten in Görlitz erhalten bleiben, soll jetzt Gegenstand von Verhandlungen über einen Interessenausgleich mit dem Betriebsrat sein. Allerdings halte Siemens an Restrukturierungen und damit am Abbau von Stellen in Görlitz fest, sichert aber zu, dass künftig sowohl Industriedampfturbinen in Görlitz entwickelt als auch gefertigt werden.

Siemens rückt damit von seiner Ankündigung von Mitte November ab, das Görlitzer Werk zu schließen und den Standort aufzugeben. Das hatte zu heftigen Protesten seitens der Belegschaft, der

Görlitzer Industrie, aber auch von Landes- und Kommunalpolitikern geführt. So hatten die Görlitzer Siemensianer immer darauf hingewiesen, dass das Industriedampfturbinengeschäft nicht von den Einbrüchen im Geschäft mit großen Gas- und Dampfturbinen betroffen sei. Mit diesen Einbrüchen hatte Siemens aber seine Umstrukturierungen in der Kraftwerksparte begründet.

Ministerpräsident Michael Kretschmer hatte mehrfach das Görlitzer Siemens-Werk besucht und auch bei einem Treffen mit Siemens-Chef Joe Kaeser in München auf den Erhalt des Görlitzer Standortes gedrungen.

Es wird sichtbar, dass wir als Politiker unseren Beitrag zur Lösung für scheinbar aussichtsloser Probleme leisten konnten. Weitere Innovationen werden folgen. Im weltweit führenden Industriedampfturbinen-Standort von Siemens werden diese nicht nur in Görlitz gefertigt, sondern auch neue Produkte entwickelt. Damit wird die Strategie der Staatsregierung gestärkt, in die ländlichen Räume Forschungs- und Entwicklungseinrichtungen zu bringen.

09. Mai

Mehr Geld für die Arbeit in der Pflege

Sachsen will die Beratung Pflegebedürftiger und ihrer Angehörigen ausbauen. Dazu erhalten die zehn Landkreise und drei kreisfreien Städte noch in diesem Jahr 50.000 Euro.

Es bleibt dem Empfänger überlassen, ob er das Geld beispielsweise für einen weiteren Pflegekoordinator oder anderweitig im Dienste der Pflege verwendet. Nur für direkte Pflegeleistungen kann das Geld nicht genutzt werden.

14. Mai

Regionalkonferenz in Görlitz

Mehr als 200 Bürger waren zur CDU-Regionalkonferenz: "Grenzsicherheit! Sicher leben in Sachsen." nach Görlitz gekommen. Die klare Botschaft von Ministerpräsident Michael





Kretschmer: „Auch wenn die Kriminalität im vergangenen Jahr zurückgegangen ist - wir geben uns damit noch nicht zufrieden, sondern werden weiter in die innere Sicherheit investieren. Wir werden 1.000 zusätzliche Polizisten einstellen, die vor allem in der Fläche eingesetzt werden sollen. Und wir werden den Beamten für eine noch effektivere Verbrechensbekämpfung mit dem neuen Polizeigesetz moderne Befugnisse auf der Höhe der Zeit an die Hand geben.“

Die Zahl der Straftaten in der Oberlausitz, in den Kreisen Bautzen und Görlitz, ist 2017 tatsächlich insgesamt gesunken. Aber die Zahl der Autodiebstähle stieg an. Im vergangenen Jahr waren es in der Oberlausitz 531, im Vergleich zu 2016 ein Anstieg um 122. Schwerpunkte unter anderem: Görlitz, Zittau. Ein Anstieg ist an der polnischen Grenze zu verzeichnen. An der tschechischen sind die Zahlen eher rückläufig.

Bis sich die zusätzliche Polizeipräsenz bemerkbar macht, wird es wohl noch etwas dauern. Momentan gehen mehr Polizisten in den Ruhestand, als neue hinzukommen. Das Verhältnis werde sich erst im kommenden Jahr drehen. Aber die Entwicklung ist vorgezeichnet.

Michael Kretschmer räumt nach einer entsprechenden Frage aus dem Publikum ein: „Natürlich kann man jetzt sagen: Das hätten wir auch früher wissen können und müssen. Aber bisher ist die Staatsregierung von der älter werdenden Bevölkerung und der sinkenden Kriminalitätsrate ausgegangen. Jetzt stellt sich die Situation doch etwas anders dar. Darauf müssen wir reagieren.“



Foto: Jens Oellermann Fotografie

22. Mai

Ergebnis der Kita-Umfrage: Eltern und Erzieher wollen mehr Qualität

Die Teilnehmer der sachsenweiten Kita-Umfrage sprechen sich deutlich für eine Qualitätsverbesserung der frühkindlichen Bildung aus, indem den Kitas mehr Personal zur Verfügung gestellt wird. Die Vorschläge mehr Vor- und Nachbereitungszeiten für Fachkräfte und Verbesserung des Personalschlüssels lagen mit Abstand vorn. Bei Kitaleitungen und bei Erziehern wurden diese Vorschläge nahezu gleich gewichtet. Die Eltern präferierten dagegen eine Verbesserung des Personalschlüssels. Ein zur Kita-Umfrage gegründeter Fachbeirat empfahl im Lichte der Ergebnisse einmütig, die zusätzliche Zeit zur Vor- und Nachbereitung der pädagogischen Arbeit mit den Kindern im Kitagesetz zu verankern. Der Beirat besteht aus Vertretern der Gewerkschaften, Kommunen, der Liga der Freien Wohlfahrtspflege, der Graswurzelninitiative, der Koalitionsfraktionen sowie der Kita-Basis.

Kultusminister Christian Piwarz sagte zu, das Ergebnis im Doppelhaushalt 2019/2020 zu verankern. Im nächsten Landeshaushalt werden somit ausreichend Mittel vorgesehen, um den Erzieherinnen und Erziehern neben ihrer pädagogischen Tätigkeit zusätzliche Zeit für die Vor- und Nachbereitung zu ermöglichen. Wir müssen nun für eine zügige Umsetzung des Umfrageergebnisses sorgen.

Die Kita-Umfrage richtete sich an alle Eltern und etwa 36.000 Erzieher der rund 309.000 Kinder, die in Sachsen in insgesamt 3.167 Krippen, Kindergärten oder Horten betreut werden. Alle Eltern und Erzieher konnten vom 13. April bis 1. Mai vier Vorschläge der Staatsregierung zur Qualitätsverbesserung bewerten.

Dabei sprachen sich die Teilnehmer sehr deutlich für mehr Personal in den Kitas aus. So hielten die Kita-Leitungen mit 87 Prozent mehr Vor- und Nachbereitungszeit für sehr sinnvoll. Die Gruppe der Erzieherinnen und Erzieher votierten mit 83 Prozent für diesen Vorschlag, die Eltern mit 62 Prozent. Allerdings hielten 83 Prozent der Eltern auch eine





Verbesserung des Betreuungsschlüssels für sehr sinnvoll.

Insgesamt beteiligten sich 36.523 Personen an der Umfrage. Die Beteiligungsraten fielen unterschiedlich aus. Mit 2.214 Einrichtungen nahmen 70 Prozent der Kitas teil. Ferner beteiligten sich 1.985 Leiterinnen und Leiter und damit 63 Prozent der Kita-Leitungen. Hinzu kamen 12.614 Erzieherinnen und Erzieher. Das sind 35 Prozent der Fachkräfte.

Abgefragt wurde die Haltung zu vier Vorschlägen. Zum einen handelte es sich um die Verbesserung des gesetzlichen Personalschlüssels von Betreuern zu Kindern: In Krippe 1:4,8 statt 1:5, im Kindergarten 1:11,5 statt 1:12 und im Hort 0,9:18,5 statt 0,9:20). Zum anderen wurde die Anerkennung von wöchentlich zwei Stunden Vor- und Nachbereitungszeit für Erzieher vorgeschlagen. Darüber hinaus wurde ein zusätzliches Finanzbudget für jede Einrichtung in eigener Verwendung zur Bewertung gestellt. Alternativ dazu wurde eine Unterstützung von Kitas mit besonderem Bedarf zur Wahl gestellt. Die Vorschläge konnten jeweils auf einer Skala von „sehr sinnvoll“ bis „gar nicht sinnvoll“ bewertet werden.

Weitere Ergebnisse zur Kita-Umfrage gibt es unter www.kita.sachsen.de/kita-umfrage

**25. Mai
CDU-Stammtisch „Reden wir Tacheles“**

Gemeinsam mit dem CDU-Kreisverband Görlitz hatte ich zum Stammtisch „Reden wir Tacheles“ ins Seiffenhensdorfer Begegnungszentrum „Windmühle“ eingeladen.

Die vielen interessierten Gäste bekamen zunächst einige Informationen zu unserem Zukunftspakt Sachsen. Danach wurden die Fragen der Besucher beantwortet. Dabei ging es um Sicherheit und Breitbandausbau, Bildung, Infrastruktur, die Besonderheit der Grenzregion die Kommunalwahl 2019 und die gesamte Situation im Landkreis. Deutlich wurden die vielen Sorgen der Besucher zu

diesen Themen.

Für mich ist es wichtig, dass wir solche konkreten Problemfälle von der Basis bekommen, damit wir sie anfassen können und versuchen zu lösen. Darum werden wir diese Form der Stammtischgespräche fortführen.



**26./27. Mai
SPORT FREI! – Die Sport- und
Freizeitmesse**

Der Oberlausitzer Kreissportbund organisierte gemeinsam mit weiteren Akteuren die Sport- und Freizeitmesse in der Oberlausitz – „SPORT FREI!“ – in Löbau.

Eine Vielzahl an Sportvereinen aus dem Landkreis Görlitz präsentierten sich mit ihren Angeboten, genauso wie Fachhändler und weitere Aussteller rund um Sport und Gesundheit. Trotz der sommerlichen Hitze nutzten viele Besucher die Angebote, sich selbst sportlich zu betätigen und in verschiedenen Sportarten auszuprobieren.

Ein Highlight der Messe war der Besuch und die Talkrunde mit der fünffachen Olympiasiegerin, Claudia Pechstein.





28. Mai

Staatsminister Schmidt besucht das LEADER-Gebiet „Kottmar“

Staatsminister Thomas Schmidt hat das LEADER-Gebiet „Kottmar“ im Landkreis Görlitz besucht. Bei den Besuchen in Kottmar (Ortsteil Obercunnersdorf) und in Herrnhut informierte sich der Minister über die Umsetzung des LEADER-Programms und über traditionelle Bauprojekte, die mithilfe der Mittel aus dem Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des Ländlichen Raums (ELER) unterstützt werden.

Die Region verfolgt ihre Strategie unter dem Leitsatz „Region Kottmar – Inspiration, Tradition und Wandel“. Mit knapp 33.000 Einwohnern ist das Gebiet eines der kleineren sächsischen LEADER-Gebiete. Die Städte Ebersbach-Neugersdorf und Herrnhut, sowie die Gemeinden Kottmar und Oderwitz hatten bereits seit dem Jahr 2007 eine ILE-Region gebildet und sich ab dem Jahr 2014 in gleicher Konstellation als LEADER-Gebiet zusammengeschlossen. Bis zum Jahr 2020 steht dem Gebiet ein Budget von rund 6,4 Millionen Euro zur Verfügung, mit dem Vorhaben gefördert werden können.

Der Staatsminister Schmidt freut sich, dass die LEADER-Gebiete viele Vorhaben verwirklichen - trotz der derzeit hohen bürokratischen Hürden bei der Umsetzung europäischer Programme. Antragsteller und Verwaltungsbehörden werden damit stark belastet. Deshalb zielt er mit dem Vorschlag

„ELER-Reset“ auf Vereinfachungen in der EU-Förderperiode nach dem Jahr 2020 ab. Beispielsweise sollte das Regelwerk deutlich entschlackt, die Kontrollen auf ein verhältnismäßiges Maß zurückgeführt und auf Sanktionen für reine Formfehler verzichtet werden. Das sächsische Papier ist auf EU-Ebene auf breite positive Resonanz gestoßen und maßgeblicher Bestandteil der jetzt vorliegenden Kommissionsvorschläge zur Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP) nach dem Jahr 2020. So wird es auch künftig möglich sein, dass engagierte Menschen bei der Realisierung ihrer Ideen unterstützt werden können.

Der Herrnhuter Bahnhof erstrahlt in neuem Glanz und beherbergt nun Geschäfte und ein Café - alte Bausubstanz mit neuer Nutzung. Hier ist die Revitalisierung sehr erfolgreich gewesen.



30. Mai

70.000 Euro-Pauschale für Kommunen beschlossen

Im Sächsischen Landtag wurde nun die vom Ministerpräsidenten angekündigte Kommunalpauschale von 70.000 Euro beschlossen.

Mit dem Gesetz über die Gewährung pauschaler Zuweisungen zur Stärkung des ländlichen Raumes im Freistaat Sachsen in den Jahren 2018 bis 2020, soll die Finanzkraft der kreisangehörigen





Gemeinden, insbesondere der kleineren und finanzschwachen Gemeinden, gestärkt werden. Auf Basis des Gesetzes wird den kreisangehörigen Gemeinden insgesamt in den Jahren 2018 bis 2020 jeweils ein Betrag in Höhe von rund 30 Millionen Euro zufließen. Das sind bis zum Jahr 2020 insgesamt 90 Millionen Euro. Für die ersten 1.000 Einwohner jeder kreisangehörigen Gemeinde soll ein Betrag von 70 Euro je Einwohner bereitgestellt werden. Damit erhalten die kleinen Gemeinden, auf den Einwohner bezogen, einen höheren Betrag als größere Städte und Gemeinden.

Die Mittel sollen in erster Linie für Investitions- und Erhaltungsaufwendungen bei der Ertüchtigung kommunaler Infrastruktur (bspw. Bildungsinfrastruktur, Digitalisierung oder kommunalen Straßenbau) eingesetzt werden. Sie können jedoch auch für laufende Zwecke (z.B. für Vereinsarbeit) verwendet werden.

Mit einem Änderungsantrag der Koalition wurde die Stellung der Gemeinderäte gestärkt, die über die Verwendung beschließen sollen. Gleichzeitig wurde die Übertragbarkeit der Mittel ins Folgejahr beschlossen und damit die Flexibilität bei der Verwendung erhöht. Mit dem Gesetz wird die Ankündigung von Ministerpräsident Kretschmer bereits nach sehr kurzer Zeit unkompliziert – ohne großen Verwaltungsaufwand – umgesetzt.

Die Zukunft der Gemeinde Bertsdorf-Hörnitz

Der CDU-Gemeindeverband Zittau lädt alle Interessierten zur Informationsveranstaltung „Die Zukunft der Gemeinde Bertsdorf-Hörnitz“ am **13. Juni** – um **19:00 Uhr** – in das **Dorfgemeinschaftshaus „Strauß“** – auf die Hauptstraße 37 nach Bertsdorf ein.

Die Bürgermeister Andreas Förster und Günter Ohmann sowie der Landrat Bernd Lange und ich werden über aktuelle Themen informieren und die Fragen der Bürgerinnen und Bürger beantworten.

Nächste Bürgersprechstunde

Monatlich führe ich eine Bürgersprechstunde durch. Zu dieser können sich Bürgerinnen und Bürger anmelden, um mir ihre Anliegen näherzubringen und um miteinander ins Gespräch zu kommen. Ich habe neben all den Bürgergesprächen und der Sprechstunde, im Auftrag der Bürgerinnen und Bürger, auch zahlreiche Gespräche mit Entscheidungsträgern vor Ort, in Ministerien oder auch Themen, die ich direkt in die Arbeit der CDU-Fraktion im Sächsischen Landtag mitnehmen kann. Dies ist Herausforderung und Motivation zugleich. Ich kann sicherlich nicht alle Probleme lösen und dem ein oder anderen hilft es, wenn ich einfach ein offenes Ohr habe und zuhöre. Ich bin bemüht, dass mir Mögliche für unsere Region und für die Menschen die hier leben zu bewegen. Daher möchte ich auch Sie gern auffordern und einladen, mit mir ins Gespräch zu kommen. Nur durch den Dialog miteinander, können wir etwas gemeinsam bewegen.

Die nächste Bürgersprechstunde findet am

14. Juni, von 10:30 – 12:30 Uhr

im CDU-Wahlkreisbüro im Dornspachhaus,

Bautzner Str. 2 in Zittau statt.

Bitte melden Sie sich bei meinem Büro unter

03583 790 140 oder stephan.meyer@slt.sachsen.de an.

